

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 170.

Verlags- und Druckerei
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Mittwoch, den 24. Juli

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Zeilen ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltenen Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist die 1. Expedientenstelle, mit welcher die Sparsassenkontrolle verbunden ist, baldigst zu besetzen. Staffelmäßiger Anfangsgehalt 1000 Mark, steigend bis 1600 Mark. Dienstjahre können ev. in Anrechnung kommen. Bewerber, welche im Melde- u. Kasien-

wesen erfahren sind, wollen Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf bis
29. Juli d. J.

anher einreichen.
Hohndorf (Bez. Chemnitz), den 20. Juli 1901.
Der Gemeinderat.
Schaufuß, G.-V.

Beisetzung der Fürstin Pamela von Schönburg-Waldenburg.

Gestern vormittag 11 Uhr erfolgte in der Fürstlichen Schloßgruft die feierliche Beisetzung der hohen Entschlafenen. Nach dem Gesange des Liedes: „Laßt mich gehn, daß ich Jesum möge sehn!“ vollzog Herr Superior Pfarrer Schmittmann aus Leipzig unter Assistenz der Herren Kaplanen Linke aus Leipzig und Käßmann aus Oelsnitz i. G. die nochmalige Einsegnung nach katholischem Ritus, und schloß mit der Formel requiem aeternam dona ei, domine (Herr, schenke ihr die ewige Ruhe), worüber er dann noch eine kurze Ansprache hielt. Es folgte hierauf der Gesang des Liedes: „Unter Lilien jener Freuden sollst du weiden“. Die Trauerrede hielt der lutherische Geistliche Herr Diakonius von Kleinbusch über den Text des Maria-Magdalenen Tages, auf welchen die Beisetzung fiel (Auswahl aus den Versen Sprüche 31, 10—31), nach welcher eine große Anzahl unter dem Schönburgischen Patronate stehender Geistlichen kurze Abschiedsworte sprachen. Mit Kollekte und Segen und der unter Leitung des Herrn Kantor Reuter gefänglich wie teglich vorzüglich vorgetragenen Motette von Hink: „Selig sind des Himmels Erben“ endete die tiefernste Trauerfeier. An derselben beteiligten sich u. a. folgende hohe Herrschaften: J. J. D. D. die Prinzen Sigismund und Friedrich von Schönburg-Waldenburg, die Frau Gräfin Wurmbrand-Stuppach mit Gemahl, die Prinzessin Luise von Schönburg-Waldenburg, Prinz Ernst von Schönburg-Waldenburg, die Frau Erbprinzessin Lucie und Fürst Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg, sowie hochheffen Bruder Prinz Günther, die Prinzessin Sophie von Schönburg-Waldenburg, Comtesse Annette, Schwester der heimgegangenen Fürstin, J. J. D. D. Prinz Hermann von Schönburg-Waldenburg, Prinz Friedrich von Schönburg-Gauernitz mit hoher Gemahlin, Gräfin Sophie von Schönburg-Wachseburg, J. E. Gräfin Frida von Schönburg-Glauchau, Graf Magnus von Solms-Wildenfels mit hoher Gemahlin und den beiden Comtessen Magna Maria und Sophie, Graf Otto von Solms-Wildenfels, Prinz Franz von Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Erbgraf von Görz-Schlich, Kammerherr von Burg im Auftrage Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Hauptmann von Zeschau im Auftrage Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, Oberstleutnant Richter, Landesstatthalter Graf Münster; ferner waren erschienen Herr Amtshauptmann Ebmeier-Glauchau, Justizrat Jücker-Glauchau, eine Deputation des Fürstlich Schönburgischen Lehrerseminars zu Waldenburg unter Führung des Herrn Seminardirektor Lie. Steude, Herr Schulrat Höfer-Gallenberg, Deputationen der Städte Lichtenstein, Gallenberg, Waldenburg und Löbnitz, sowie der Schühengemeinschaften Lichtenstein und Waldenburg. Auch die Fürstlichen Beamten von sämtlichen Herrschaften waren vertreten. Im Auftrage Sr. Majestät des Königs hatte Kammerherr v. Schimpff einen Kranz abgegeben.

Politische Tages-Anschauung. Deutsches Reich.

* Der Kaiser und Graf Waldersee treffen im Hamburger Hafen am 10. August um 1 Uhr mittag mit der „Hohenzollern“ ein. Nach feierlichem Empfang durch den Senat werden sie einer Einladung des Senats zu einem Frühstück im Rathause Folge leisten; später findet ein Diner an Bord der „Hohenzollern“ statt. Für den Abend ist eine Beleuchtung der Elbufer und ein Feuerwerk geplant.

* Der Staatssekretär des Ministeriums für Elsaß-Lothringen, Buttamer, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Der plötzliche Rücktritt des Staatssekretärs wird daher mit Entschlüssen in Verbindung gebracht, die der Kaiser während seines jüngsten Aufenthaltes in den Reichslanden gefaßt hat. Diese Entschlüssen sollen nichts geringeres betreffen, als die Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen, der Herr von Buttamer entschieden Widerstand entgegensetzte.

* Die Verwaltung der Treveser Gesellschaft unter Anklage. Die Staatsanwaltschaft in Cassel hat gegen die sämtlichen Aufsichtsräte und die Direktion der Aktiengesellschaft für Treveser Rodung ein Strafverfahren auf Grund der Paragraphen 312 und 314 des Handelsgesetzbuchs eingeleitet. Dieferthalb ist auch bei dem in Dortmund wohnenden Herrn Otto und bei dem in Solde wohnenden Rittergutsbesitzer Schulze-Dellwig eine Beschlagnahme der sämtlichen auf die Gesellschaft Bezug habenden Bücher und Schriftstücke erfolgt.

* Die auf der Heimfahrt von China befindliche deutsche Panzerflottilla Division passierte Suva; der Gesundheitszustand der Offiziere und der Mannschaft ist ausgezeichnet. Die Schiffe haben auf der Fahrt einen starken Monsun glücklich überstanden.

* Ein Steckbrief wegen betrügerischen Bankrottes ist hinter dem flüchtigen Direktor Schmidt aus Cassel erlassen worden. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, die Spur Schmidts mit Sicherheit festzustellen, doch glaubt man, daß sich der verflozene Direktor noch im Inlande aufhält.

Serbien.

* Die serbischen Grenzgebirgen werden durch aus der Türkei einbrechende Albanesen beunruhigt. Amtlich wird aus Belgrad gemeldet: Kolaschin ist ganz verlassen. Die völlig wehrlose Bevölkerung flüchtete ins Gebirge. Die Albanesen überfielen nunmehr die Serben in Nitrowitza.

China.

* Die Nachrichten von erneutem Vordringen der Unruhen in China wollen nicht verstummen. Man wird gut thun, die Bedeutung derselben nicht zu unterschätzen. Einmal ist es ja nichts Auffälliges, daß die fremdenfeindlichen Elemente, die die chinesische Regierung noch nicht im Zügel hat, sich wieder mehr rühren, nachdem der militärische Druck der Mächte von ihnen genommen ist, andererseits muß wohl beachtet werden, daß es immer wieder die englischen Kreise von Shanghai sind, von denen die alarmierenden Nachrichten in Umlauf gesetzt

werden, während offensichtlich der Gang der diplomatischen Verhandlungen mit China vor wie nach sich ruhig und günstig gestaltet.

England und Transvaal.

* Lord Kitchener hält die Lage im Kaplande jetzt für so gefährlich, daß er zu ihrer Wiederherstellung die aus der Kapkolonie stammenden Truppen dorthin gefandt hat, damit diese die eingebrungenen Buren vertreiben und die Rebellion niederschlagen. Aus dieser Anordnung des Generalissimus geht jedenfalls hervor, daß die Zahl der im Kaplande anwesenden Buren eine sehr große ist und daß sich der Abfall der Kapkolonisten zu ihnen noch immer in der Zunahme befindet. — Aus der Gefangennahme der Regierungsmitglieder des Oranjerestaats und der Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem Staatssekretär Reitz und dem Präsidenten Steyn folgern die Londoner Blätter das baldige Ende des Krieges. Da ihnen diese Folgerung aber doch wohl etwas kühn vorkommt, so unterstützen sie sie durch die Angabe, daß die fraglichen Nachrichten auch die Umgebung des Präsidenten Krüger in große Bestürzung versetzt hätten, da gerade diejenigen Regierungsmitglieder gefangen genommen worden seien, die der entschiedenen Kriegspartei angehört hätten, so daß nunmehr wohl die Friedenspartei die Oberhand gewinnen werde. Das sind natürlich alles nur Redensarten, die in Ermangelung tatsächlicher Erfolge nur einen Notbehelf darstellen und beschwichtigend auf die Massen wirken sollen, die den Krieg immer mehr und mehr verwünschen. Tatsache ist, daß die Mehrzahl der Buren nach dem Reizer Unglück ebenso fest zur Fortführung der Feindseligkeiten entschlossen ist, wie sie es vorher war; daß sich dagegen Lord Kitchener genötigt sieht, die weitaus größten Teile des bereits okkupierten Freistaatsgebietes zu räumen und seine Truppen im südöstlichen Freistaat zu konzentrieren und die Verbindung mit dem Meere zu erhalten. — Die gleichwertigen Brüder, Cecil Rhodes und Jameson, sind in London eingetroffen und von der Menge begeistert empfangen worden.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 23. Juli.

* — Gewerbe- und Industrieausstellung Lichtenstein-G. Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß die Herren Aussteller morgen früh mit ihren Ausstellungsarbeiten beginnen möchten, da am Donnerstagsabend sämtliche Ausstellungsarbeiten beendet sein müssen; der sofortige Beginn der Arbeit ist auch deshalb nötig, damit sich in den nächsten Tagen nicht alles zusammen-drängt.

* — Heute mittag gegen 1/2 Uhr entlud sich über unserer Stadt ein schweres Gewitter mit starkem Regenschall. In der Nähe des Restaurants „Centralhalle“ vermochte eine Schleuse die Wasser-massen nicht aufzunehmen, und strömten dieselben in solgedessen in den Löschner'schen Gemüseladen und in verschiedene an denselben anstoßende Räumlichkeiten. Zeitweilig trat eine derartige Verfinst-terung ein, daß die Lampen angezündet werden mußten, um die geschäftlichen Arbeiten usw. erledigen zu können. Nach ca. 1 Stunde verzog sich das Gewitter, eine merkliche, wohlthuende Abkühlung hinterlassend.